

Interview S.D. Hans-Adam II. und I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein
anlässlich ihres 50. Hochzeitstags am 30. Juli 2017
mit dem Liechtensteiner Senioren Magazin 60PLUS

Interview: Werner Ospelt

Publikation: Nummer 2, Juli 2017

Wenn Sie sozusagen eine Bilanz über Ihre letzten 50 Jahre ziehen würden: Wie sieht diese aus?

Grundsätzlich sollte man so ein Urteil einem Aussenstehenden überlassen, denn sonst wird schnell der Vorwurf erhoben, dass man nicht objektiv ist. Wahrscheinlich wird aber auch ein kritischer Beobachter zugeben müssen, dass die Bilanz über die letzten 50 Jahre positiv ausgefallen ist. Das gilt sowohl für den privaten als auch für den öffentlichen Bereich. Wir können sehr stolz sein auf unsere 4 Kinder, die ihre jeweiligen Aufgaben sehr gut bewältigen. Sie sind alle glücklich verheiratet, und die jeweiligen Enkelkinder sind ein Stolz der Grosseltern.

Als wir vor 50 Jahren heirateten, stand das Familienvermögen kurz vor dem Zusammenbruch und Fürst Franz Josef hat mir als Erbprinz den Auftrag gegeben, Wirtschaft zu studieren, um das Familienvermögen zu reorganisieren und neu aufzubauen. Dies ist mir glücklicherweise recht gut gelungen.

Welches waren die Höhepunkte?

Unsere Hochzeit 1967 war für uns damals sicher ein Höhepunkt, aber ebenso die Geburt unserer 4 Kinder und jetzt die Freude über unsere Enkelkinder.

Gab es auch schwierige Zeiten?

Ja, wie erwähnt, die Reorganisation und der Wiederaufbau des Fürstlichen Vermögens. Da gab es erhebliche Widerstände in der weiteren Familie, aber natürlich auch in den betroffenen Betrieben, bei denen es teilweise einen drastischen Personalabbau gab, andere Betriebe wurden geschlossen oder verkauft, wodurch immer wieder Familienmitglieder betroffen waren, die entweder dort arbeitete, oder an diesen Betrieben beteiligt waren. Die nächsten Herausforderungen waren die aussen- und innenpolitischen Reformen im Fürstentum Liechtenstein sowie ein neues Hausgesetz für das Fürstenhaus.

Waren Sie immer einer Meinung etc.?

Nein, natürlich nicht. Mann und Frau sind nun einmal verschieden und haben oft verschiedene Ansichten, was die Probleme betrifft, denen man im Laufe seines Lebens begegnet sowie deren Lösung. In einer gut gehenden Ehe werden die Probleme und deren Lösungen ausdiskutiert, was von Vorteil ist, denn sonst besteht manchmal die Gefahr, dass man ein Problem übersieht, oder dafür eine schlechte Lösung wählt.

Was macht Ihrer Meinung nach und auf Grund Ihrer Erfahrungen eine gute Ehe aus?

Darauf gibt es wahrscheinlich keine allgemein gültige Antwort. Jeder Mensch ist verschieden, und deshalb ist auch jede Ehe verschieden. Wichtig ist, dass man gut zusammenarbeitet, besonders dann, wenn man Kinder hat, für deren Erziehung man verantwortlich ist.

Spielt der Glaube im Eheleben eine wichtige Rolle?

Es gibt anscheinend Untersuchungen, die zum Ergebnis kommen, dass der Glaube an eine Religion dazu beiträgt, dass die Wahrscheinlichkeit sehr viel geringer ist, dass Ehen geschieden werden.

Was bedeutet für Sie Ehe und Familie in der heutigen Zeit!

Ehe und Familie sind die Grundlagen unserer Gesellschaft. In Russland nach der Oktober-Revolution hat sich die kommunistische Führung zuerst auf den Standpunkt gestellt, dass Ehe und Familie eine bürgerliche Einrichtung ist, die man abschaffen muss. Nach kurzer Zeit hat man festgestellt, dass so eine Politik die Grundlagen der Gesellschaft und des Staates zerstört, worauf man sofort wieder einen Kurswechsel beschlossen hat. Es wird immer wieder Personen oder Gruppen geben, welche Ehe und Familie ablehnen, aber deren Gene pflanzen sich in der Regel nicht fort.

Was würden Sie jungen Eheleuten auf ihrem Weg für eine langfristige und gute Ehe mitgeben?

Wichtig ist es zu akzeptieren, dass Mann und Frau verschieden sind, und dass dies in einer guten Ehe ein Vorteil bedeutet. Frauen haben in der Regel eine bessere Intuition und erkennen meistens schneller gefühlsmässig in einer komplexen Situation die verschiedenen Zusammenhänge. Männer vertrauen meistens mehr ihrem Verstand und weniger ihrem Gefühl und glauben auch, bei sehr komplexen Zusammenhängen eine logische Erklärung und Lösung zu finden. Beide Ansätze sind im Prinzip richtig, aber die Kombination beider Ansätze führt in der Regel zu besseren Lösungen.